

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Quellen

- E_{St}** Erstaussgabe in Stimmen. Leipzig, C. F. Peters, Plattennummer 1754, erschienen im Juli 1823. Titel: *CONCERT-STUECK | Larghetto affettuoso, Allegro passionato | Marcia e Rondo giojoso | für das | Piano-Forte | mit Begleitung des Orchesters | componirt und | IHRER KOENIGLICHEN HOHEIT | der Durchlauchtigsten Prinzessin | MARIE AUGUSTE VON SACHSEN | in tiefster Ehrfurcht zugeeignet | Von | CARL MAR4 V. WEBER | Königl. Sächsischer Kapellmeister.* | [links:] 79^s Werk. [Mitte:] *Eigenthum des Verlegers.* [rechts:] *Pr. 3 Rthl. | LEIPZIG, | im Bureau de Musique von C. F. Peters.* Verwendetes Exemplar der Klavierstimme: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur M.S. 16796. Verwendetes Exemplar der Orchesterstimmen: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur mus. 20437. Metronomangaben nur in der Klavierstimme.
- E_p** Erstaussgabe der Partitur. Leipzig, C. F. Peters, Plattennummer 3938, erschienen 1850. Titel im Wortlaut wie E_{St}, jedoch *CARL MARIA VON WEBER, | Königl. Sächs. Hof-Kapellmeister. PARTITUR.* | *Eigenthum des Verlegers.* | *Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Unter Verlagsname: *Pr. 2 1/3 Thlr. | 3938.* Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur Hirsch M. 638.

Zur Edition

Wie bereits im *Vorwort* erwähnt, ist das Autograph zwar erhalten, befindet sich aber seit vielen Jahren in unzugäng-

lichem Privatbesitz. E_{St} erschien zu Lebzeiten Webers; eine Durchsicht des Komponisten ist wahrscheinlich, lässt sich jedoch nicht nachweisen. E_p erschien erst 1850, wurde also nicht mehr von Weber Korrektur gelesen. Sie kann nicht nach der Vorlage des Autographs gestochen worden sein, denn das Manuskript befand sich bereits seit 1836 im Besitz des Pianisten und Komponisten Karl (Charles) Voss.

Demnach ist E_{St} die einzige für die Edition der Urtextstimme des Klaviersoloparts relevante Quelle – eine äußerst problematische Situation, enthalten doch die Drucke jener Zeit nach aller Erfahrung, auch wenn der Komponist sie Korrektur las, zahlreiche Fehler. Sie aufzuspüren ist ohne die Kontrollmöglichkeit durch das Autograph außerordentlich schwierig. Für die Erstellung des Klavierauszugs des Orchesterparts wurde ebenfalls E_{St} herangezogen.

Die Edition ergänzt Zeichen, die in der Quelle fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch analoge Stellen begründet sind, in runden Klammern. Die Metronomangaben stammen aus E_{St}. Im Autograph sollen sie von Weber nachträglich eingetragen worden sein.

Staccatozeichen sind entsprechend der Quelle wiedergegeben. Gelegentliche Inkonsequenzen bei Parallelstellen wurden allerdings ausgeglichen. Bögen bei Vorschlägen und Trillernachschlägen wurden stillschweigend ergänzt, ebenso Triolenziffern. Vorschläge sind nach E_{St} wiedergegeben (in E_p meist ♯ statt ♮).

Vorzeichen wurden in der Notationspraxis der Zeit bei Ton- und Figurenwiederholungen nach dem Taktstrich meist nicht mehr notiert und bei Oktavsprüngen häufig nur vor die erste Note gesetzt. Sie wurden stillschweigend den modernen Regeln entsprechend ergänzt.

Einzelbemerkungen

Larghetto ma non troppo

Tempobezeichnung in E_p und auf dem Titel von E_{St} *Larghetto affettuoso*.
25 f. o: Bogen nach E_p; in E_{St} in T 24 f., möglicherweise Fehler beim spiegelbildlich erfolgenden Stich. Siehe jedoch T 1 f.

32 u: Letzte Note so nach E_{St}; in E_p und den meisten Ausgaben *as*¹ statt *f*¹.

33 f. u: In E_{St} < aus Platzgründen jeweils nur bis 8. ♯

48 o: Fehlen des ♯ in 2. Takthälfte in E_{St} deutet darauf hin, dass ♯ aus 1. Takthälfte noch gilt. In E_{St} zudem in T 49 ♯ vor 4. Note *f*³, das ohne vorhergehendes *fis* in T 48 sinnlos wäre. In E_p allerdings in T 48 ♯ vor *f*².

49 o: In E_p und in späteren Ausgaben *f*³ statt *f*². In E_{St} jedoch nach vorangehender 8^{va}-Notierung deutlich *loco* ab dieser Note.

50 o: In E_p und in späteren Ausgaben *c*³ statt *c*⁴. In E_{St} schließt die 8^{va}-Notierung jedoch diese Note mit ein; *loco* erst ab 1. Note T 51.

55 o: In E_{St} fünftletzte Note staccato; siehe jedoch Bezeichnung im Umfeld.

57 u: In E_p 2. Takthälfte (ab *c*) mit ♣ statt •

68–85: Zu diesen Takten schreibt Friedrich Wilhelm Jähns in seinem Werkverzeichnis: „W. [Weber] war als Clavier-Virtuos eines ganz besonderen Crescendos mächtig, welches er durch alle Steigerungsgrade bis zu einer für den Hörer erschütternden Wirkung zu treiben die Fertigkeit besass [...]. Dies Crescendo [...] hat W. nun schliesslich in dem grossen Crescendo-Satz des Concertstücks (Tact 68 bis 85) in Notenschrift niederlegen wollen.“

73 f. o: In E_{St} 2. Bogen bis 3. Note T 75, wohl Stichfehler. Wir gleichen an Bogenende bei gleichem Motiv etwa in T 70, 72 und 73 an.

78 u: In E_{St} 2. Note *c* statt *B*; vermutlich Stichfehler; mit *c* wäre die Stelle die einzige in dieser Passage mit leerer Oktave auf 2. ♯; in E_p *B*.

Allegro passionato

113 u: In E_{St} 10. Note als *aïs* notiert; siehe jedoch die folgenden Takte.

120 o: In E_{St} ♭ statt ♯ vor drittletzter Note; siehe jedoch T 119.

128: In E_{St} Bogen 1.–2. ♯; wohl zur Unterscheidung zu den folgenden Triolen gesetzt.

154 o: 11.–12. Note *f*⁴–*es*⁴ nach E_{St}; E_p und alle späteren Ausgaben haben

vermutlich in Anlehnung an T 152 und 153, $g^+ - f^+$.

186 o: 2. ♩ nach E_p ; in E_{St} ohne f^2 .
Siehe jedoch Parallelstelle T 88. –
Staccatostriche hier nach E_p ; in E_{St}
Punkte; siehe jedoch Parallelstelle
T 88.

197 f. u: Staccatostriche gemäß E_p . In
 E_{St} in T 198 Staccatopunkte statt
-striche, in T 197 ohne Staccatobe-
zeichnung; vgl. jedoch die analoge
Stelle T 98 f., wo auch in E_{St} Striche
notiert sind.

211 f. u: In E_p Haltebögen nach T 212.
285: Zur Ausführung der Angabe *cre-*
scendo assai (oder *cresc. possibile*)
siehe Bemerkung zu T 68–85. Nach
einem Vorspiel für den Dichter Chris-
toph Martin Wieland notierte Weber
in sein Tagebuch: „Gespielt. Wielands
herzliche Theilnahme. Seine Bitte um
das \llcorner und sein Emporgezogenwer-
den dabei.“

Presto assai

Bezeichnung des Abschnitts nach der
Klavierstimme von E_{St} ; in den Orches-
terstimmen und E_p *Presto giojoso*, auf
dem Titel von E_{St} *Rondo giojoso*.

305: Metronomangabe $\text{♩} = 132$ nach
 E_p ; in E_{St} fälschlich $\text{♩} = 132$.

531 o: Legatobogen in E_{St} , E_p bis letzte
Note; siehe jedoch die umliegenden
Takte in E_{St} .

Berlin, Herbst 2010
Ernst Herttrich

Comments

u = upper staff; l = lower staff;
 M = measure(s)

Sources

F_p First edition, parts. Leipzig, C. F. Peters, plate number 1754, published in July 1823. Title: *CONCERT-STUECK | Larghetto affettuoso, Allegro passionato | Marcia e Rondo giojoso | für das | Piano-Forte | mit Begleitung des Orchesters | componirt und | IHRER KOENIGLICHEN HOHEIT | der Durchlauchtigsten Prinzessin | MARIE AUGUSTE VON SACHSEN | in tiefster Ehrfurcht zugeeignet | Von | CARL MAR^A v. WEBER | Königl. Sächsischer Kapellmeister.* | [on the left:] 79^s Werk. [in the centre:] *Eigenthum des Verlegers.* [on the right:] *Pr. 3 Rthl. | LEIPZIG, | im Bureau de Musique von C. F. Peters.* Copy consulted for the piano part: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark M. S. 16796. Copy consulted for the orchestral parts: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark mus. 20437. Metronome marks only in piano part.

F_S First edition of the score. Leipzig, C. F. Peters, plate number 3938, published in 1850. Title the same as F_p , except for *CARL MARIA VON WEBER, | Königl. Sächs. Hof-Kapellmeister. PARTITUR.* | *Eigenthum des Verlegers.* | *Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Under the name of the publisher: *Pr. 2 1/3 Thlr. | 3938.* Copy consulted: London, British Library, shelfmark Hirsch M. 638.

About this edition

As previously mentioned in the *Preface*, the autograph still survives, but has been in an inaccessible privately owned collection for many years. F_p was issued

during Weber's lifetime; it is probable that the composer looked over it, although this cannot be proved. F_S was only published in 1850, so Weber cannot have seen it. It was not engraved using the autograph score as a model because the manuscript had already been in the possession of the pianist and composer Karl (Charles) Voss since 1836.

Thus F_p is the sole relevant source for the Urtext edition of the piano solo part. This is an highly problematic situation because the printed versions dating from this time contain numerous mistakes despite the fact that the composer proofread them. It is extremely difficult to pinpoint these mistakes without being able to refer to the autograph. F_p was also consulted when the piano reduction of the orchestral score was produced.

The edition adds, in parentheses, markings that are missing from the source but are musically necessary or justified by analogy. The metronome markings are taken from F_p . They are believed to have been added to the autograph by Weber later.

Staccato markings follow the source. Occasional differences in parallel contexts have generally been rendered consistent. Slurs over grace notes and turns at the end of trills have been added without comment, as have triplet digits. Grace notes have been added following F_p (F_S for the most part has ♩ instead of ♩).

According to the notational practices of the time, accidentals were for the most part not re-stated after a change of measure when a note or figure was repeated. They were often only notated before the first note in cases of octave leaps. We have tacitly added them to conform with modern rules of notation.

Individual comments

Larghetto ma non troppo

The tempo marking in F_S and on the title page of F_p is *Larghetto affettuoso*.

25 f. u: Slur follows F_S ; in F_p in M 24 f., possibly a mistake caused by the fact that music was engraved from right to left in mirror inversion. But see also M 1 f.

32 l: Final note thus in F_p ; in F_S and most of the later editions ab^1 instead of f^1 .

33 f. l: In F_p \llcorner due to reasons of space only until 8th ♪ each time.

48 u: Missing \sharp in 2nd half of measure in F_p implies that \sharp from 1st half of measure still applies. F_p additionally has \natural in front of 4th note f^3 in M 49, which would make no sense if there were no previous $f\sharp$ in M 48. F_S , however, has \natural in front of f^2 in M 48.

49 u: F_S and later editions have f^3 instead of f^2 . In F_p , however, after previous 8^{va} notation clearly *loco* from this note onwards.

50 u: F_S and later editions have c^3 instead of c^4 . However, F_p includes this note in the 8^{va} notation; *loco* applies only from the 1st note of M 51.

55 u: In F_p the fifth-from-last-note is staccato; but see marking in the surrounding context.

57 l: In F_S the 2nd half of the measure (from c) gives \cdot instead of \bullet .

68–85: Friedrich Wilhelm Jähns wrote the following about these measures in his catalogue of works: “W. [Weber] mastered a very special crescendo as a piano virtuoso, which he was able to increase through all levels until it created a devastating effect on the

listener [...]. W. has now finally [...] attempted to write this crescendo down in the great crescendo movement of his Concertstück (measures 68 to 85).”

73 f. u: F_p gives the 2nd slur to the 3rd note of M 75, probably an engraver’s error. We adapt to match the end of the slur of the same motif, for example in M 70, 72 and 73.

78 l: F_p gives 2nd note as c instead of Bb , presumably an engraver’s error; a c would cause this to be the only place in this passage with an open octave on the 2nd ♪ ; F_S has Bb .

Allegro passionato

113 l: In F_p the 10th note is notated as $a\sharp$; but see the following measures.

120 u: F_p has b instead of \natural in front of the third-from-last note; but see M 119.

128: F_p has a slur from 1st–2nd ♪ , probably placed there to differentiate from the following triplets.

154 u: 11th–12th notes f^4 – eb^4 follows F_p ; F_S and all later editions have g^4 – f^4 presumably following M 152 and 153.

186 u: 2nd ♪ follows F_S ; F_p does not have f^2 . But see parallel context in

M 88. – Staccato dashes here follow F_S ; F_p has dots; but see parallel context in M 88.

197 f. l: Staccato dashes according to F_S . F_p has staccato dots instead of dashes in M 198, and in M 197 it does not have any staccato markings; but see the analogous context in M 98 f., where F_p also has dashes.

211 f. l: F_S has ties after M 212.

285: Concerning the execution of the *crescendo assai* (or *cresc. possibile*) see comment on M 68–85. Following a performance for the writer Christoph Martin Wieland, Weber wrote in his diary: “Played. Wieland’s hearty appreciation. His request for the \llcorner and his elevation on account of it.”

Presto assai

Marking for this section follows the piano part from F_p ; the orchestral parts and F_S have *Presto giojoso*, on the title page of F_p *Rondo giojoso*.

305: Metronome marking $\text{♪} = 132$ is from F_S ; in F_p mistakenly $\text{♪} = 132$.

531 u: Slur in F_p , F_S to last note; but see the surrounding measures in F_p .

Berlin, autumn 2010
Ernst Hertrich